

Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. — Telefon 8 1547.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,
Palmstraße 14.

Bestellungen für direkte Zustellung,
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle
zu richten.

Redaktionschluss:
Montag-Abend.

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.
ohne Bestellgeld.
Abonnements-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zustellung unter Krugband 1.20 M.
Verbandsmitgliedern erhalten das Organ
gratis.

Nr. 26.

Köln, den 30. Dezember 1911.

8. Jahrgang.

Inhalt: Schon müde? — Zum Jahreswechsel — Zur Reichstagswahl — Das Postkartenspiel — Was gibt es neu? — Die Genossen heute — Die W.-Wahlberechtigung — Zukunftsfragen und Diskussionen — Verbandsangelegenheiten — Was den Jahrestitel: Dem, Was die Arbeit: Gehört der ausgesperrten Arbeiter — Gerichtliche Nachrichten zur Reichsversicherungsordnung — Auswärtige Nachrichten im Buchdruckergewerbe — Den sozialdemokratischen Druckern — Berichtung — Inserate.

Schon müde?

Sind Sie schon müde, die Genossen?
Die sind ja müde, die zum Kampf zu schreiben,
Die müde sind? Müde beim Kampf schon müde,
Die sind ja müde zu haben, zu schreiben?

Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde?

Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde?

Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde,
Das heißt Müde, das heißt müde?

Geht es nicht mit dem Kampf?
Und es nicht müde, die müde schon müde werden?
Ziele.

bandes nicht fehlen. Doch dies sei der Vollständigkeit halber nur nebenbei erwähnt.

Zwei Dinge sind es, die den Grundton angeben müssen für die maßlosen Übertreibungen der Sozialisten.

1. Wird behauptet: „Noch kein Reichstag habe sich dermaßen an Volk veründigt, wie der verflorenste Finanzreform und Versicherungsordnung seien ewige Schandfäulen, welche vom Zollwucher, Mißhandelsverträgen und Zwangsmittel seien.“

2. Nur einen roten Stimmzettel sollen die Arbeiter abgeben, weil die sozialdemokratische Partei allein eine reine Arbeiterpartei sei und eine zielbewusste Arbeiterpolitik verfolgen.

Sehen wir zu, was davon wahr ist. Fünfhundert Millionen Mark neuer indirekter Steuern seien dem Volk aufgebürdet worden, behaupten die Genossen. Das ist einfach nicht wahr. Tatsache ist, daß die Finanzreform 420 Millionen Mark neue Steuern brachte; davon sind 310 indirekte und 110 direkte. Das Bündel der indirekten Steuern wird nicht mehr als einhundert Millionen Mark vergrößert. Welche sich die Reichsversicherungsordnung freuen, wenn es wahr wäre. Und mit den Genossen über die Steuern streiten, dazu liegt keine Veranlassung vor. In jedem Kulturstaat müssen Steuern erhöht werden. Und in Deutschland ist es noch nicht am spätesten, wie Deutschland mit der unpopulären Einkommensteuer herzugehen, die wir den „Einkommensteuern“ Nr. 285/11 entnehmen:

Es geht jetzt an Einkommensteuer im Jahr 1911	17,70
der Franzose (1909)	15,80
„ Engländer	13,07
„ Italiener	10,97
„ Dänen (ohne Gemeindesteuern)	10,00
„ Amerikaner	8,19
„ Deutsche (nach der Reform)	5,17

Es geht jetzt pro Kopf an Einkommensteuer	42,80
der Franzose (1909)	37,50
„ Engländer	24,00
„ Italiener	22,40
„ Amerikaner	20,40
„ Deutsche (nach der Reform)	15,25

Das monarchische Deutschland hat ein weniger indirekte Steuern, das republikanisch-sozialistische Frankreich ein mehr!

Dann suggerieren die Ober-Genossen ihrem gläubigen Publikum, der 500 Millionenanzahlung habe kaum ausgereicht, um die Zinsen der Schulden zu bezahlen. Die Wirtschaft ginge ungeschwächt weiter. Das deutsche Volk sei rettungslos dem Untergang geweiht, wenn nicht eine sozialistische Mehrheit komme.

Mit diesem faulen Jambus brauchen wir uns wirklich nicht zu befassen. Die Regierung hat mit ihren Darlegungen über die Finanzverhältnisse, den Genossen diese Peterfische gründlich verpagelt.

Sollen wir uns mit den Sozialdemokraten über Wirtschaftspolitik streiten? Nein, da predigen wir tauben Ohren. Die Sozialdemokratie ist international und revolutionär. Vaterländische Gesichtspunkte kommen für sie nicht in Frage. Folglich hat es keinen Sinn mit ihr über Wirtschaftspolitik zu reden, denn die Wirtschaftspolitik richtet sich nach den jeweiligen nationalen Interessen. Nur erinnert sei an die Wirkungen des Freihandels Ende der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Damals war die Not des Volkes ungeheuer groß. Die Industrie lag darnieder; englische Erzeugnisse überschwemmen alles, weil England unter viel günstigeren Verhältnissen produzieren konnte und besser wie Deutschland. Ungeheure Werte des deutschen Nationalvermögens gingen verloren. Die Dornmunder Union allein büßte in den Jahren 1875—78 von ihren 39 Millionen Mark Aktienkapital 24 Millionen ein. Die Arbeitslosigkeit war erschreckend und die Gefängnisse überfüllt. So war es unter dem Banner des Freihandels. Den Unterschied zwischen damals und heute weiter herausarbeiten, hieße Gulen nach Athen tragen.

Wenn wir somit das Geschwätz von Zollwucher nicht gelten lassen können, so ist nicht gelagt, daß alles gut und schön ist. Doch darüber haben wir uns in Nr. 21 eingehend ausgesprochen, so daß wir füglich jetzt darauf verzichten können.

Die Reichsversicherungsordnung soll ein Ausnahmefall gegen die organisierte Arbeiterschaft sein, in dem die Reichsversicherungen die winzigen Verbesserungen überwiegen.

Um diese ungeheuerliche Behauptung zu beweisen, wird gesagt, den Arbeitern sei das Selbstvermaltungrecht genommen worden in den Krankenkassen. Die Beweisführung ist nicht neu. Seit Wochen hört sie aus allen roten Wald- und Wiesenschonographen. Trotzdem ist sie nicht wahr.

Tatsache ist, daß durch die Reichsversicherungsordnung der deutschen Arbeiterschaft alljährlich 150—200 Mill. Mark mehr als bisher zu Gute kommen. Nur Demagogie werden das eine winzige Verbesserung nennen. Beweis, es hätte noch mehr herauskommen können. Doch in der Politik geht es nie bei Verbesserungen, niemals werden alle Verbesserungen erreicht. Demagogie verliert kein vernünftiger Gewerkschafter den Mut, nach nicht die Pläne im Sinn. Auch reißt er das Erreichte nicht herunter, sondern mit neuer Kraft wird weiter gearbeitet.

Je länger die Sozialdemokraten, wenn wir eine Kritik herablassen wollen, dann müde genug sind, um nicht im Geringsten an der Sache zu handeln, desto mehr kommt es zu dem Resultat, daß ein Teil der Genossen nach dem Scheitern gehen werden. Der Scheitern ist gar nicht unmöglich. Seine Vorteile liegen auf der Hand. Wer aber bezahlt die Kosten? Das eben ist der wichtigste Punkt, auch bei der Reichsversicherungsordnung. Durch die sozialdemokratischen Kräfte hätten alljährlich mehr aufgebracht werden müssen, für die:

Arbeitslosenversicherung	517 Millionen Mark
Unfallversicherung	143
Invalideversicherung	1364

Insgesamt 2029 Mill. Mark jährliche Aufwandsleistung. Wer glaubt, daß die deutsche Volkswirtschaft jedes Jahr eine solche Riesensumme abringen kann, dem ist nicht zu helfen.

Die Beiträge der Arbeiter würden nach Durchführung der sozialdemokratischen Agitationsanstrengung ins Fabelhafte steigen. Die Vergleiche an der Ruhr mühten in Monaten mit 5 Wochen 25,00 M. Versicherungsbeiträge zahlen. Solche Riesensummen hat kein Arbeiter über, selbst wenn die Betriebe unter sozialdemokratischer Verwaltung ständen.

Diese Entwürfe erschellen zur Genüge, was von dem sozialdemokratischen Schwanzel über die Reichsversicherungsordnung zu halten ist. Der angebliche Muth des Selbstvermaltungrechtes existiert auch nur in der Phantasie der Genossen. Diese Sperrlinie gegen den roten Terrorismus war nötig und bleibt nicht der einzige Versuch. Wer eben nicht hören will, muß fühlen; woanders ist die nichtsozialdemokratische Arbeiterschaft noch lange nicht.

Verliegen die Hauptargumente bei näherem Zusehen in nichts, so ist es mit den anderen Behauptungen nicht besser. Die Sozialdemokratie, so sagen die Genossen weiter, ist die einzige Arbeiterpartei, kommt sie zu Macht, dann hat alle Not ein Ende. Zunächst ist es unwahr, daß die Sozialdemokratie eine reine Arbeiterpartei ist. Ihr Gründer, Karl Marx, Sohn eines getauften Juden, war ein Akademiker. Erst nachdem er den gewünschten Lehrtstuhl an der Bonner Universität nicht erhielt, wurde er Schriftsteller und begründete dann den Sozialismus. Seine Hauptmitarbeiter: Lassalle, Engels, Liebknecht, Schmeißer etc. waren ebenfalls subvertierte Leute. Und heute ist es nicht besser. Die beiden Parteivorstände sind keine Arbeiter. Nebel war ursprünglich Handwerksmeister, wurde dann Schriftsteller und ist heute ein vermöglicher Mann. Paul Singer war Rentner. Nach seinem Tode trat der

Allen Verbandskollegen und Kollegen zum

Jahreswechsel

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Inbesondere sagen wir allen Kolleginnen und Kollegen, die im abgelaufenen Jahre in treuer Mitarbeit zur Förderung des Verbandes beigetragen haben, herzlichsten Dank und bitten sie, auch im neuen Jahre ihre Kräfte in den Dienst unserer Sache zu stellen.

Die Schriftleiter. Der Zentralvorstand.

NB. Den besonnenen Geschäftsleuten bitten wir Dank zu sagen.

Den verehrten Abonnenten, Inserenten und Mitarbeitern unserer Zeitung ein
Profit Neujahr!

Redaktion u. Verlag
der Schneiderzeitung.

Zur Reichstagswahl.

Je näher der Termin der Reichstagswahlen heranrückt, desto maßloser werden die Sozialdemokraten in ihrer Agitation. Die rote Presse legt eine Krone nach der anderen auf den Kopf der übertriebenen Selbstbehauptung in diesem Chor das Blatt des angeblich neutralen „freien“ deutschen Schneiderver-

1) Aus den „Soz. Studentenbl.“.

Redaktionsratiale aus Berlin über an seine Stelle bei der Reichstagswahl 1912 rufen an folgende inoffizielle Abgeordnete gewählt: 1. Arbeiterpartei: ...

Manchmal wird behauptet, daß es sich um der reinen Arbeiterpartei handelt, ein partes Ende. Wunderlich ist übrigens das Wort des sozialdemokratischen Bergarbeiterverbandes die Abhängigkeit von der reinen Arbeiterpartei zu betonen. Im Jahre 1901 schrieb die Igbem. „Bergarbeiterzeitung“ nämlich:

„Wir oft haben wir den prächtig blühenden Salonschritt anderer bester Parteiführer hünen bewundert? — Wie oft haben wir geknarrt über Ausprägungen bekannter Parteiführer, die nachvoll in des Verfassungskammer eines Parteigangs ...“

Es bleibt nach diesen Ausrufungen eines sozialdemokratischen Gewerkschaftsleiters der reiner Arbeitercharakter der sozialdemokratischen Partei? Im Zweifel muß er stehen.

Die Vorstellungen der Genossen, sie würden alle Not aus der Welt schaffen, wenn sie die politische Macht erlangt hätten, sind nicht nur unwahr, sondern auch ein großer Unfug. Kommunen mit sozialistischer Richtung haben ebenso viel Misere, wie alle anderen Parteien auch. Wüstenregister die Genossen sind weit schlechter. Dazu einige Beispiele aus der Vergangenheit.

Im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt. In der Tat war dies nicht der Fall. Die Kommune wurde von den Genossen nicht mehr geführt. Die Regierung der Kommune wurde von den Genossen nicht mehr geführt. Die Regierung der Kommune wurde von den Genossen nicht mehr geführt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

Die Genossen in der Gemeinde bei Berlin im Jahr 1871 war die Gemeinde in seiner Richtung sozialistisch. Man glaubt, die Genossen hätten einen ständigen Einfluß auf die Regierung der Kommune gehabt.

geht mit den Interessen zusammen, ist nicht nur die schärfste, sondern auch die schärfste. Die Interessen der Arbeiterpartei sind die Interessen der Arbeiterpartei.

Diese Schwärze nach der Bräuterei der sogenannten Arbeiterpartei ...

Von dem höchsten Bedenken unserer Gewerkschaftsleiter ist also rein gar nichts übergegangen. Es heißt die Nummer einhundert, als sie sind, wenn man annimmt, sie selber glauben das ungereimte Zeug, welches sie ihrem Publikum vorsetzen. ...

„Verdrängte Gewerkschaftsbeamtenbürokratie“, „Kriegsminister“, „Kriegsminister“, „Kriegsminister“ ...

Der Vorsitzende des „freien“ Bauarbeiterverbandes, Genosse Hünzelberg, selbst ist Abgeordneter, konstante zehnjährige ...

Man hat versucht, in der Parteipresse, in Versammlungen in ganz systematischer Weise die Massen gegen die Führer der Gewerkschaften aufzuregen. (Sehr richtig!) Man hat ihnen gesagt: ...

Und Müller vom Bauarbeiterverband machte aus seinem Fingerring ebenfalls eine Wirtshausuhr, er sprach: „Wirtshausuhr, Wirtshausuhr“ ...

Und jetzt haben sie die Glorie heraus, sie haben die Glorie heraus. ...

Das Bauarbeitergesetz.

Am 1. April 1913 tritt das Bauarbeitergesetz in Kraft. ...

Die Bauarbeiter, in denen ...

1. Zweck und Umfang des Gesetzes ...

2. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

3. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

4. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

5. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

6. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

7. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

8. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

9. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

10. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

11. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

12. die über andere Verordnungen hinausgehende Vorschriften ...

Das Gesetz über die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die zuständige Verwaltungsbehörde kann auf Antrag des Gewerbeaufsichtsamtes durch Verfügung für einzelne Gewerbebetriebe hinsichtlich der Einrichtung der Betriebsstätte ...

Die Betriebsstätten, einschließlich der Betriebsvorrichtungen, Maschinen und Beschäftigten, sind zu unterhalten und zu erhalten ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Die Bauarbeiter ...

Beilage zur Nr. 26 der Schneider-Zeitung.

Polizei oder Gendarmerie der Gausarbeiter oder für die...
Gesamt nicht der Bundesrat Bestimmungen erfüllt...

§ 11. Für die Beobachtung der auf Grund der §§ 8, 7, 10...
getroffenen Anordnungen ist derjenige verantwortlich...

§ 12. Sollen Verfügungen in der Hausarbeit vorgenommen...
werden, hinsichtlich deren auf Grund des § 10 Abs. 1, 3...

§ 13. Gewerbetreibende, die außerhalb ihrer Arbeitsstätte...
in Werkstätten gewerbliche Arbeit verrichten lassen...

§ 14. Durch Vollziehung der in den vorstehenden...
Absätzen dieses Gesetzes enthaltenen Bestimmungen...

§ 15. Die Gewerbeämter, die bei der Ausführung...
dieser Bestimmungen auf Grund des § 10 Abs. 1, 2...

§ 16. Sofern zur Durchführung der §§ 7, 15 Bestimmungen...
auf Grund des § 10 Abs. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7...

§ 17. Soweit nicht Einzelbestimmungen oder...
sonstige Bestimmungen des Gesetzes entgegenstehen...

§ 18. Der Bundesrat kann für bestimmte Gewerbegebiete...
und Gebiete, in denen Hausarbeit verrichtet wird...

§ 19. Die Hausauschüsse haben die...
Gesamt- und Gemeindeführer durch tatsächliche...
Mitteilungen und Beratung von Gewerbetreibenden...

...nach dem Ablauf von dreizehn Monaten oder...
Lichtertagen zu werden.

§ 20. Hausauschüsse, die die Zahl der...
Vertreter bestimmen, sind berechtigt, die...
Zusammensetzung der Hausauschüsse einzuwirken...

§ 21. Die Hausauschüsse bestehen aus der...
gleichen Zahl von Vertretern der...
Gewerbetreibenden und Hausarbeitern...

§ 22. Die Landeszentralbehörde bestimmt die...
Zahl der Vertreter. Sie ernannt den...
Vorstand, die Mitglieder und zwei...
Beisitzer...

§ 23. Entsteht sich der...
Vertrag eines Hausauschusses über...
mehrere Bundesstaaten, so erfolgt die...
Genehmigung nach Vereinbarung...

§ 24. Entschieden gemäß § 19 Nr. 1, 4...
müssen unter Beteiligung der...
gleichen Zahl von Vertretern der...
Gewerbetreibenden und Hausarbeitern...

§ 25. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 26. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 27. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 28. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 29. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 30. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 31. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 32. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 33. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 34. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 35. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 36. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 37. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 38. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 39. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 40. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 41. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 42. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 43. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 44. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

...des § 7 Abs. 1, § 8 Abs. 1, § 9 zur...
Regelung des Betriebs...

§ 31. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 32. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 33. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 34. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

§ 35. Die Beschlüsse der Hausauschüsse...
haben die gleiche Wirkung wie die...
Beschlüsse der Landeszentralbehörde...

Was gibt's zu tun?

Mit dem Erscheinen dieser Nr. sind wir am...
Ende des Jahres angelangt, und fragen...
schauen wir zurück auf die...
Vergangenheit, fragend, was wir und...
das neue Jahr befehlen...

Wir haben in Nr. 22 der Schneiderzeitung...
über eine öffentliche Versammlung...
am 2. Oktober in Nürnberg...
berichtet, und haben dabei die...
Beschlüsse veröffentlicht...

Wir haben in Nr. 22 der Schneiderzeitung...
über eine öffentliche Versammlung...
am 2. Oktober in Nürnberg...
berichtet, und haben dabei die...
Beschlüsse veröffentlicht...

Wir haben in Nr. 22 der Schneiderzeitung...
über eine öffentliche Versammlung...
am 2. Oktober in Nürnberg...
berichtet, und haben dabei die...
Beschlüsse veröffentlicht...

Die Gewerkschaften

Wir haben in Nr. 22 der Schneiderzeitung...
über eine öffentliche Versammlung...
am 2. Oktober in Nürnberg...
berichtet, und haben dabei die...
Beschlüsse veröffentlicht...

Schatten von Beweis zu erbringen, die Behauptungen aufstellte: „Dienstag, die bei uns (dem freien D. R.) hinaufgeschickten werden, speziell bei den christlichen eine Rolle“...
 „weiter...“
 „...“

Die in der Versammlung abgegebene Erklärung:
 „Inseren Verband ist es unumgänglich, solange mit den Kollegen des christlichen Verbandes bei allen zukünftigen Aktionen gemeinsame Sache zu machen, als:
 1. die Verhandlungen mit den Arbeitgebern gegen unsere Interessen in der Hinsicht, die in der Erklärung...
 2. die christlichen Gewerkschaften und die als...
 3. die christlichen Gewerkschaften...“

Die Erklärung in Nr. 48 der Fachzeitung:
 „...“

„...“

1. Die christliche Gewerkschaft...
 2. Die christlichen Gewerkschaften...
 3. Die christlichen Gewerkschaften...“

1. Die christlichen Gewerkschaften...
 2. Die christlichen Gewerkschaften...
 3. Die christlichen Gewerkschaften...“

1. Die christlichen Gewerkschaften...
 2. Die christlichen Gewerkschaften...
 3. Die christlichen Gewerkschaften...“

1. Die christlichen Gewerkschaften...
 2. Die christlichen Gewerkschaften...
 3. Die christlichen Gewerkschaften...“

Lohnbewegungen und Differenzen.

Lohnbewegung im Maschinenbau...
 ...“

Der Streik in der Berliner Damen-Wäsche...
 ...“

Zu den Tarifverhandlungen...
 ...“

„Auf den ersten Blick fällt in die Augen, daß sich die Zahl der getätigten Tarifverträge gegenüber den Vorjahren verringert hat...“

„In der ersten Hälfte fällt in die Augen, daß sich die Zahl der getätigten Tarifverträge gegenüber den Vorjahren verringert hat...“

„In der letzten Zeit hat...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

„...“

genossen des Abens gibt, die sich selbst den beherrschenden...
 ...“

Ueber die Beteiligung der Arbeiter...
 ...“

Die ersten Verhandlungen über das Zustandekommen eines neuen Tarifvertrages...
 ...“

Verbandsnachrichten.

Mitglieder...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Der heutige...
 ...“

Die II. Gewerkschaften.

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Die II. Gewerkschaften...
 ...“

Das untere Reich der Arbeiter... (Text about workers' conditions and demands)

Rundschau.

Gedenket der ausgeperrten Tabakarbeiter!

Sehn Wochen lang sind namentlich die westfälischen und norddeutschen Tabakarbeiter von einem rüchlichen Laster... (Text about tobacco workers' strike and demands)

Gerichtliche

Kampfsätze zur Reichsverfassungsordnung.

Während der Beratung und nach Berücksichtigung der Reichsverfassungsordnung hat die sozialdemokratische Partei... (Text about constitutional matters)

Die erste Frage betraf die Art, Oberrath, Veder und... (Text about legislative process)

Die zweite Frage war erhoben von den Abgeordneten... (Text about legislative process)

Der dritte Frage wurde erhoben von den Abgeordneten... (Text about legislative process)

Der dritte Frage, welche vom Abgeordneten... (Text about legislative process)

Der vierte Arbeiter-Beitrag ist ihre Gehaltung gegen... (Text about workers' contributions)

Die Auseinandersetzungen im Schuhmacherhandwerk.

die sich an die Erneuerung der Tarifgemeinschaft wegen der... (Text about shoemakers' union)

Die erste Frage betraf die Art, Oberrath, Veder und... (Text about legislative process)

Den sozialdemokratischen Deputierten

hat das Bremer Landgericht das Handwort gelegt. Es... (Text about a court case)

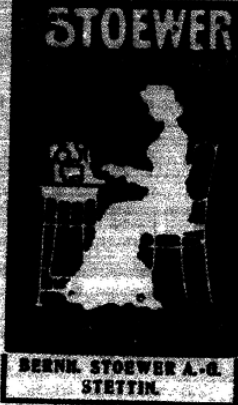
Der vierte Arbeiter-Beitrag ist ihre Gehaltung gegen... (Text about workers' contributions)

Berichtigung.

Zu dem Bericht aus Gaudenz in unserer vorigen No... (Text about a correction)

In der No. 26 der Schweiderzeitung ist ein Bericht... (Text about a correction)

Wolfgang welche beschäftigen, eine Schulweis-Madame... (Text about a school teacher)



General-Vertreter für Rheinland und Westfalen: Joh. Gerlach, Köln a. Rh., Essen a. Ruhr, Dortmund, Düsseldorf, Aachen, Elberfeld, Saarbrücken.

Moden-Akademie Thill, Köln a. Rh. 7, Gereonshef 13. Schneiderfachschule für theoretische und praktische Arbeiten. (Text about a fashion school)

Süddeutsche BEKLEIDUNGS-AKADEMIE, Stuttgart. Gegr. 1883. Inhaber: J. Lehner. Gegr. 1883. (Text about a clothing academy)

Infektionskrankheiten (Anzeige für Ärzte) Straßburger Straße 10	Inserate	Abartbare (Anzeige für Ärzte) Straßburger Straße 10
---	-----------------	---

Erntelassiges

Zuschneide-Lehr-Institut

für H. Herren- und Damen-Moden
 Inh.: Augustin Wintler,
 Breslau, Ohlauerstraße 84², Eingang, Saubrodt.
 Am 1. und 15. jeden Monats beginnen neue

Tages- u. Abendkurse

Geeignete und gewissenhafte Ausbildung. — Gehobener theoretisch und praktischer Unterricht. — nur in Referenzen. Von Prospekt neuerer Auflage jeweils höherer Preisunterstützung gratis und franko.

Mittelschen Zwillingen der Herren- und Damen-Schneiderei.

Internationale Damen-Moden-Akademie

Dir.: A. & B. Egg, München, Sonnenstr. 13



Spezialschule für Damengarderobe
 Akademische Hauptkurse über modernen Zuschnitt und Anprobe. Beginn am 1. und 15. jeden Monats.
 Bearbeitungskurse, separate Lehrsäle, Schnellkurse, Eintritt jederzeit. Stellenvermittlung unentgeltlich.

Zur Zeit einfachstes und leichtfasslichstes System.

Das **Lehr-Buch** für den praktischen und modernen Zuschnitt der gesamten Damen- und Kinder-Garderobe zum Selbstunterricht ist in Stärke von 248 Seiten (32 cm Höhe, 24 cm Breite) erschienen. Der Inhalt umfasst 420 Figuren. (Zeichnungen ca. 56.000 qcm Klischee.) Erklärungen und Vorlagen befinden sich stets nebeneinander.

Preis nur M. 16.—

Prämiert: Höchste Auszeichnung. Nachweisbar von Fachleuten am meisten frequentiertes Institut am Platze.

Prospekt, Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

Moden-Akademie

der Zuschnneider-Vereinigung von Rheinland und Westfalen.
Zuschneide-Lehranstalt I. Ranges
 Prämiiert Krefeld 1911

Verlag der „Praktischen Fachwissenschaft“. Ausbildung von Zuschneidern, Direktinnen und Kürschnern. Vollständige Ausbildung zur Ablegung der Meisterprüfung. Neue Lehrbuchausgaben im Damen und Herrenfach. Hauptkurse beginnen am 2. Januar und 1. Februar 1912. Abendkurse täglich. Stets Nachfrage nach Direktinnen und Zuschneidern. Illustrierter Prospekt durch die Geschäftsstelle

Köln a. Rh., Neumarkt 27-29, Telephon B 5854.

Schneider-Akademie

für Damen- und Herren-Garderobe
 Wilh. Peters & Sohn
 BERLIN, Schloss Neuenhagen, Ostbahn.

Fillialen: Hannover u. Köln. Fachwissenschaftl. Lehranstalt I. Ranges. Vielfach prämiert. Tadellose Ausbildung. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmuster. Die schönste Schneider-Akademie der Welt.

Beide Inhaber Fachleute und Lehrer an Handwerkskammern u. Innungen usw.
 Prospekte frei. Mitgl. des Verbandes 5% Rabatt. Die Direktion.

Der größte Triumph der Zuschneidekunst

in welchem Hinsicht ist nicht erstens die Weltanschauung, sondern auch die praktische Ausführung der Zuschneidekunst der Welt. Wer seine Arbeit hier in der Zuschneidekunst lernt, der lernt nicht nur die Kunst der Zuschneidekunst, sondern auch die Kunst der Herstellung der kleidenden Kunstwerke. Die Zuschneidekunst ist die Kunst der Herstellung der kleidenden Kunstwerke. Die Zuschneidekunst ist die Kunst der Herstellung der kleidenden Kunstwerke.

Georg Meißner, Schneidermeister.
 Direktor und Erfinder.

ZUSCHNEIDE-AKADEMIE SYSTEM ROUSSEL

Fachwissenschaftliche Direktion: Arthur Trapp.
 HANNOVER (N. 63), Hildesheimerstrasse 236 A.
 Fachwissenschaftliche Lehranstalt I. Ranges
 für Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Uniformen u. Amtstrachten.



Gerüchtet 1867 in Paris

Kurse von 8 Tagen bis 8 Monaten. Beginn der Hauptkurse am 1. u. 15. jeden Monats. Schnellkurse jederzeit!

Erfolgreichste Ausbildung in unseren wettbewerbsfähigen Systemen. Schnittmuster- u. Maßbücher-Versand. Kostenloser Stellennachweis!

Lehrpläne gratis!

NB. Jedem Schüler ist Gelegenheit geboten, sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch auszubilden. Die Direktion.

Berliner Schneider-Akademie

RUDOLF MAURER

Berlin W., Friedrichstr. 65

FACHLEHRANSTALT I. RANGES für Herren- Damen- und Wäsche-Schneidern

VERBUND von LEHRBÜCHERN für Herren- und Damenschneiderei

Mittelschen Zwillingen der Herren- und Damen-Schneiderei

Prospekte gratis

Georg Meißner Schneidermeister

Die gediegenste beste Ausbildung im Zuschnitt der gesamten

Damen- oder Herrengarderobe,

nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der

Ersten deutschen

Zuschneider-Vereins-Schule

MÜNCHEN Maffei-Str. 9.
 Telefon 21 063.



Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis